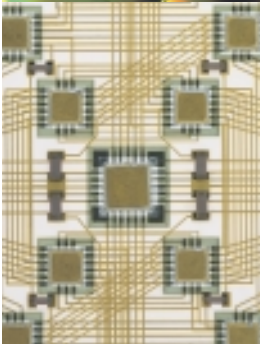
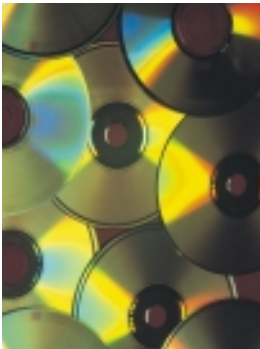




Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**Strategisches Positionspapier**

# Information vernetzen – Wissen aktivieren



**BMBF PUBLIK**



#### **Impressum**

##### **Herausgeber**

Bundesministerium  
für Bildung und Forschung (BMBF)  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
53170 Bonn

##### **Bestellungen**

Schriftlich an den Herausgeber  
Postfach 30 02 35  
53182 Bonn

oder telefonisch unter der  
Rufnummer 01805-BMBF02  
bzw. 01805-262302  
Fax: 01805-BMBF03  
bzw. 01805-262303  
0,12 Euro/Min.

E-Mail: [books@bmbf.bund.de](mailto:books@bmbf.bund.de)  
Internet: <http://www.bmbf.de>

##### **Stand**

September 2002

Gedruckt auf Recyclingpapier

# **Information vernetzen – Wissen aktivieren**

Strategisches Positionspapier  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung  
zur Zukunft der wissenschaftlichen Information  
in Deutschland

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Teil I</b>	
Wissenschaftliche Information:	
Eine Schlüsselressource für den Standort Deutschland	1
Strategische Ziele	3
Schwerpunkte	3
<b>Teil II</b>	
Ausgangslage	5
Nutzersituation und Nutzeranforderungen	6
Förderpolitik	7
Ausblick	11

## I.

### Vision

*Eine Wissenschaftlerin kommt morgens ins Labor. Sie holt sich aus der internen Datenbank des Rauminformationssystems den aktuellen Versuchsaufbau als Flussdiagramm auf die Anzeigetafel an der Laborwand. Während sie ihren Arbeitsplatz vorbereitet, lässt sie das System extern im Internet und in kommerziellen Datenbanken recherchieren, ob es zu einem Teilbereich ihres Versuches bereits bekannte Forschungsergebnisse gibt. Ein Reaktionszyklus, über den die Forscherin auf dem Weg zur Arbeit besonders intensiv nachgedacht hat, zeichnet sie als Strukturformel direkt auf die Tafel. Das System übernimmt das Formelbild als Frage und liefert wenig später mehrere Treffer, die es aus hochwertigen, qualitätsgeprüften Chemiedatenbanken hervorgeholt hat. Dann liest das Rauminformationssystem die Ergebnisse nach Rangfolge der Übereinstimmung zwischen Suchanfrage und Treffer laut vor. Auf Zuruf entscheidet die Wissenschaftlerin, welche Publikation verworfen und welche zur späteren Auswertung als abstract oder im Volltext in ihre persönliche, digitale Wissensbibliothek übernommen werden soll.*

Science Fiction? Schon bald nicht mehr. Denn auch wenn zurzeit die dafür nötigen Technologien wie Spracheingabe, grafische Eingabe, die Vernetzung von Internet, Intranet und kommerziellen Datenbanken oder die automatische Dokumentation noch in den Kinderschuhen stecken, so entstehen doch schon auf der ganzen Welt Prototypen, Softwarelösungen und Netze zur Umsetzung von „Information im Raum“, zu denen parallel auch Methoden für eine integrierte Anwendung entwickelt werden. Dies betrifft zum Beispiel die permanente Bereitstellung von Fachwissen als „Information im Raum“ oder die persönliche, digitale Wissensbibliothek für jeden Einzelnen.

„Information im Raum“

### **Wissenschaftliche Information: Eine Schlüsselressource für den Standort Deutschland**

Deutschlands Kapital auf dem Weltmarkt sind der Bildungsstand und das Wissen seiner Bürgerinnen und Bürger. Rund eine halbe Million Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und 1,8 Mio. Studierende benötigen für Arbeit und Studium wissenschaftliche Informationen. Unternehmen brauchen ein leistungsfähiges Informationssystem, um im globalen Wettbewerb bestehen zu können. Wissenschaftliche Information, verstanden als wissenschaftlich qualifizierte Fachinformation, gewinnt für jedermann in der Gestaltung seines privaten und professionellen Lebens eine immer größere Bedeutung.

Wissen unser Kapital

Die Nutzerinnen und Nutzer wünschen sich den ungehinderten und schnellen Zugriff auf relevante wissenschaftliche Information, unabhängig von Zeit und Ort. Sie wollen die benötigte Information bedarfsgerecht aufbereitet und kontextbezogen in ihre eigene Lern- und Arbeitsumgebung einbeziehen können. Hierfür greifen sie neben gedruckter Literatur zunehmend auf digitale Informationsinhalte zu. Die abgerufenen Informationen sollen qualitativ abgesichert sein. Sie suchen die auf sie zugeschnittenen Informations-Mehrwertdienstleistungen aus einer Hand, ohne sich in einer Viel-

one-stop-shopping